98. Brief I.N. 155.378

Sim. 2. I. 43

Meinemeinemeinemeine Gert:

Du kommst!!!
Du willst mir vielleicht diese Qual aller Qäuches wieder schenken? Gert kommt!

Meinemeinemeine Gert!!!

Ch, Du kannst nicht wissen, was mein Herz empfindet, Du kannst nicht begreifen, wie meine Seele lacht u. förmlich Freudebäume in mir schlägt.

GERT kommt!

Meine liebe, geliebte Gert!!

Laube! Dank, Du Güte, daß Du bei meinen Kreuzen, den augenblicklichen u. mich von der Kriegslast meiner brennenden Zweifel befreit hast. Wenn Du nur überhaupt noch kommen wollst, Gert, noch Du mir kommen willst! Ich habe doch solche Angst gehabt, daß Du mich nicht mehr magst, daß Du Dein Mönchen längst schon vergessen hast. UND NUN KOMMST DU UND HAST MICH SICHER AUCH NOCH EIN BISSCHEN LIEB!

Du: meine Freunde Valerie u. Franz sind ganz verliebt in Deine Stimme. Er hat nämlich mitgehört. und sie bedauern immerdeich, daß sie Dich nicht werden können, was mir auch sehr, sehr leid tut. DENNOCH und TrOtZdEm: Gert kommt!!

Sogar mein Vater ist mir wieder bis dahin. Ich bin ruhig und ganz ihr Vater Vater. Denn ich liebe, liebe, liebe Dich über alles.

P.S.: Ich hast Dich schlechtes im Zimmer des Christbaumes, der leider schon ganz dürr geworden ist u. Nadeln regnet. Weiß nicht, ob ich ihn so lange werde halten können. Ich will es aber versuchen.

– Dämon Nr II: Heute beim Zähneputzen bricht mir vom linken oberen Eckzahn ein Teil der Vorderwand aus. Nicht viel, aber doch. Mein Januar ist dann. (Typhus). Ich habe mich also bei Harry angemeldet. Ich kann jetzt aber nicht weg, weil ich nicht weiß, wann Du kommst. Wird Du mich auch mit einem halben Eckzahn liebhaben, Gert, pfui? Oder wo ist Du Dir einen andern mit einem ganzen Eckzahn suchen? Oh diese bösen, verflüchten Dämonen!!

Und nun zur Arbeit! Das „Märchen des Lebens" wartet auf mich. Es soll nun doch zur Denkmalbekränzung eines Traumes werden.

Ich ganz ganz ganz

MEIN GOTT, WERDE ICH SO LIEB SEIN KÖNNEN, WIE DU ES VERDIENST?

Die Gatel kommt, die Gatel kommt,
die Gatel ist bald da!
Dann geh ich mich auf Pfadre
und kaufe das Horn bora!
Hallo! Hallo!
Die Gatel kommt!
Didiwut! Didiwut!
Die Gatel ist bald da...

Menschliche Diagnose:
ein armes Herz.
Ärztliche Diagnose:
hoffnungslose Sprödigkeit.
Literarische Diagnose:
infantile Dichterin.
Auto-Diagnose:
ein Kreuzchen...

Ach, gestern, ich kann es ja gar nicht glauben.

Mein Herz war schon ganz schwarz vor Zweifeln.
Und nun kommt es wieder in flammendsten Rot:

8h: Was ein Glück der Arbeit gibt Beruhigung weiger Nerven, die vor lauter Fieber so in mir durcheinander gebrodelt wie Fischsuppe in einem Aquarium.

1/2 10: Das Übermaß meiner freudigen Erregung hat mich müde gemacht u. ich will schlafen gehen. Ich liebe dich über alle Maßen närrisch, Gott. Und werde närrischer mit jedem Tage, an dem ich es um dich darf. Hier wird es doch schön sein, dich zu haben! Damals bei Ia zu sitzen, ganz in dem stillen Glücksein gehüllt und nichts sonst zu wissen als dich u. mich. Es soll dein Calender klatschen, wenn deine Uhren schlagen, sollen unsere Herzen hüpfen wie Vögel, die ihre Brüselchen von der Zärtlichkeit picken.

Gute Nacht, liebe, liebe Gert!

Sonntag, 8. Juni

Guten Morgen, liebe Gert!

Gestern wurde ich an deinem Bilde fertig u. Dir die Strümpfe rausbügeln. Nun war es ja es doch immer wenn für ein Jahr, dann die Hose anziehen, trotz allem noch zu kommen u. den Tag meines Abschiedes zu feiern, ein vielgeliebtes, friedenstiftendes Tag. Ich will nur bis dahin ganz ruhig u. friedlich sein u. warten, wie sich's ergeben wird. Es ist nicht einfach, ein Flüchtiger, das ist es eigentlich immer, das. Es ist einfach auf Geld zu verzichten. Nicht einfach, jede Woche immer wieder darum von Tag zu Tag katzbuckeln zu müssen u. keinen Heller der Liebe u. den Freuden wieder der anderen nicht zu verzeihen.

Und nun will ich für uns, also für dich arbeiten....

Ob Gerhard wirklich kommt? Es ist so schwer, daran zu glauben.

Eigentlich bleibe ich bleibe ich bleibe ich bleibe ich bleibe ich bleibe ich bleibe ich bleibe ich bleibe!

... u. nun weiter arbeit... bis 1/2 7. Jetzt bin ich aber schon ganz dumm u. verbraucht. Mein Schädel surrt wie ein Maschinenhaus. Meine Füße sind aufgeborsten gestellt. Und meine Augen flimmern. Es ist also Zeit, aufzuhören u. zu dösen. Ja, wenn Gatel lesen wäre, dann begänne nun das Paradies.... d.h.: dann hätte ich doch überhaupt nicht arbeiten müssen, u. das wäre am allerschönsten.

Aus meinem Tagebuch von heute: „... Ganz wieder wäre ich am liebsten, warum Blumen blüh. Die Leuchtmaschine ist, u. von Pfeifen, die sie erfunden mögle, müde u. von Beitungsmänner ist, Bücher, die der Arzt verordnet hat. Es schmeckt eine Creme in ihrer Stimme, wie Himmelsfeste Erfahrung, das Finster, wenn nichts mehr ein Wort, ganz zuversichtlich Hoffnung. Ich esse ihre Stimme u. dann gar mit ganzen Ovigen, ich zu einigen. Ich bilde ein Hörer wie jeden Frühling, den Baum, ja der wieder, auch ich wachsen u. den Anfang des Wunders, wenn es anfängt, wenn u. wie ich dazu zu Boden fangegiß."

Morgen wird mein Telefon spielen u. ich kann gerechten wieder aufstehen u. ihre Stimme wieder hören.
Wird sie noch sein u. mir Grüßes sagen? das Beste wird.
Leicht: Ich... Dom... ne!

Mit allem Überschwang meiner Liebe der Deine

Hans